

für die Kinder

„Das wissen wir! Das wissen wir zwischertn die Sperlinge. „In d Stadt haben wir in die Fenster ge-

„Ja, wir wissen, wohin sie fahret!“
 „Sie gelangen zur größten Stadt und
 Herrlichkeit! Wir haben gesehen, daß
 sie mitten in der warmen Stube ver-
 gepfandt und mit vergoldeten Aep-
 feln, Honigkuchen, Spielzeug und viel-
 merthen von Lichtern geschmück-
 werden.“

„Und dann?“ fragte der Zanner-
 baum und hefte an allen
 „Und dann? Was geschieht dann?“
 „Ja, mehr haben wir nicht ge-
 hen!“

„Ob ich wohl auch bestimmt bin, die
 fen trahlenden Weg zu betreten
 jubelte der Zaunenbaum. „Das
 noch schöner, als aber das Meer
 ziehen!“ Wäre es nicht das Weindand-
 Nun bin ich groß, wie die andern,
 in vorigen Jahre weagewürdige Wurde

„C. wäre ich erst auf dem Wege
 Wäre ich doch erst in der warmen Stube
 ve mit aller Herrlichkeit und Herrlichkeit
 Und dann...? Ja, dann herüber!“

etwas weit Schöneres, weshalb mü-
den sie uns sonst so schmücken! Es
noch etwas Herrlicheres kommen.
Aber was? „Ich sehne mich, ich
selbst nicht, wie ~~ich~~“
„Arene dich,“ sagten die Luft
das Sonnenlicht, deine ~~fühl~~

Aber er freute sich gar nicht u
wuchs und wuchs; Winter und So
mer stand er grün; die Leute, die
sahen, sagten: „Das ist ein hübsch
Baum!“ Und zu Weihnachts wurde
er offen, weiß, schön. Die Leu

... tief ein, der Baum fiel mit einem
Seufzer zu Boden; er fühlte ein
Schmerz, eine Art Ohnmacht, er konnte
gar nicht an das kommende Glück denken,
er war betrübt, von der Gegenwart

scheiden zu müssen; er wußte ja, daß die lieben alten Kameraden, die kleinen Büsche und Blumen ringsum, nie mehr erblicken würde, ja vielleicht nicht einmal die Vögel. Die Abreise war
